

Reinickendorf

Journal der CDU-Fraktion Reinickendorf



aktuell

25. September 2019

So bringen wir Reinickendorf voran

WIR freuen uns, dass es in Reinickendorf erneut gelungen ist, in konstruktiven Gesprächen mit allen Fraktionen in der Reinickendorfer Bezirksverordnetenversammlung (BVV) einen Bezirkshaushalt zu verhandeln, dem schließlich alle 55 Bezirksverordneten zugestimmt haben. Die CDU legt als größte Fraktion in der BVV Wert darauf, dass die Debatten sachlich und die Themen an den konkreten Problemen der Menschen im Bezirk orientiert sind. Unser Anspruch bleibt eine ideologiefreie Kommunalpolitik für alle Generationen und alle Bevölkerungsschichten in Reinickendorf. Auch der jetzt beschlossene Haushalt trägt diese Handschrift.

Dabei sind viele Schwerpunkte bereits durch das Bezirksamt, also durch Bürgermeister Frank Balzer (CDU) sowie die vier Stadträte in den Haushalt aufgenommen worden. Auch in den nächsten zwei Jahren sorgt Baustadträtin Katrin Schultze-Berndt (CDU) dafür, dass die Grünanlagen in Reinickendorf auf dem gewohnt hohen Niveau gepflegt werden. Alle dem Bezirk zur Verfügung stehenden Mittel werden weiterhin ungekürzt in die Reparatur von Straßen, Sportplätzen, Schulen und Spielplätzen investiert. Schul- und Sportstadtrat Tobias Dollase, (parteilos, für CDU) hat die Öffnung von Sporthallen für Familien im Winterhalbjahr ebenso bereits in den Haushalt aufgenommen wie die Fortführung des „Projektmittelfonds Schule“, der die Projektarbeit in Reinickendorfer Schulen finanziell unterstützt. Die zusätzlichen Initiativen der CDU-Fraktion widmen sich der Verkehrssicherheit, der Bildung, den Bedürfnis-



Der Vorsitzende der CDU-Fraktion Reinickendorf, Tobias Siesmayer, freut sich über viele sinnvolle Projekte, die vom Reinickendorfer Kommunalparlament beschlossen wurden. Dazu gehören zahlreiche Dialog-Displays, die vor Grundschulen und an stark befahrenen Orten für mehr Verkehrssicherheit sorgen werden.

sen von Senioren, der Kultur, der Gewaltprävention, zusätzlichen Investitionen in Straßen und Sportplätze und dem Radverkehr. Für 100.000 Euro wird der Bezirk in den kommenden zwei Jahren zahlreiche „Dialog-Displays“ beschaffen. Diese werden für mehr Verkehrssicherheit insbesondere vor Grundschulen und an besonders stark vom

Verkehr belasteten Stellen im Bezirk sorgen. Dialog-Displays zeigen dem Fahrer mit einem grünen „Danke“ an, dass er mit korrektem Tempo unterwegs ist und fordern ihn mit einem roten „Langsam“ zum Abbremsen auf, wenn er zu schnell fährt. Für insgesamt 30.000 Euro wird der Bezirk seniorengerechte Sitzbänke beschaffen und in Abstimmung mit

Seniorenorganisationen geeignete Aufstellorte im Bezirk abstimmen. Mit 20.000 Euro erhöhen wir die Beratungszeiten für das Projekt „Viola“, das eine wichtige Anlaufstelle im Bezirk ist für Frauen, die Opfer von häuslicher Gewalt geworden sind. 10.000 Euro erhält die Humboldt-Bibliothek für zusätzliche Angebote mit digitalen Medien. Vor allem Roboter sind bei Vätern und ihren Kindern sehr gefragt, aber auch Tablet Computer gehören zum Verleihangebot der Bibliothek.

Um 5.000 Euro stocken wir den Ankaufsetat der Bibliotheken auf. Damit stehen 2020 und 2021 je 265.000 Euro für die Anschaffung neuer Medien zur Verfügung. Weitere 5.000 Euro stehen für die Werbung für die Alphabetisierungskurse des „Alpha-Bündnisses“ zur Verfügung, damit noch mehr Analphabeten von den bereits existierenden Angeboten profitieren können. 2.500 Euro zusätzlich erhält die sehr erfolgreiche MINT-Messe für Schülerinnen und Schüler und für 2.000 Euro sollen an zwei Stellen im Bezirk Selbsthilfe-Stationen zur Fahrradreparatur aufgestellt werden.

Für mehr Planungssicherheit im Bezirk fordern wir den Senat auf, die über 70 Sonderprogramme endlich abzuschaffen und das Geld direkt den Bezirken zur Verfügung zu stellen.



Tobias Siesmayer,
Fraktionsvorsitzender der CDU



Gordon Huhn,
Fachsprecher
Hauptausschuss

Pendler müssen auf die Schiene

MIT mehreren Initiativen hat die CDU-Fraktion versucht, das Problem der täglichen Pendlerströme aus Brandenburg einzudämmen. Besonders groß ist der Unmut rund um die Schildower Straße in Hermsdorf, wo Anwohner fordern, die Durchfahrt von und nach Glienicke ganz zu unterbinden. Im Verkehrsausschuss hat man sich zunächst darauf geeinigt, mit Maßnahmen wie z.B. Straßenverengungen und Piktogrammen auf der Fahrbahn das Durchfahren unattraktiver zu machen. Zum Ende des Jahres soll geprüft werden, ob diese Maßnahmen greifen. Für den verkehrspolitischen Sprecher der CDU, Frank Marten, nehmen die Umlandgemeinden das Pendlerproblem immer noch nicht ernst genug: „Um die Pendlerströme einzudämmen, braucht es dort die Bereitschaft, P&R-Angebote auszubauen, um das Umsteigen zu ermöglichen. An den Umlandbahnhöfen ist dafür noch Platz, in unseren Zentren gibt es den nicht. In Reinickendorf geht das Umsteigen auf die Bahn zu Lasten der Anwohner und Geschäftsleute, beispielsweise in Hermsdorf und Frohnau. Die dort jetzt auf unsere Initiative hin installierten Parkzonen sind die letzte Möglichkeit gegenzusteuern, denn unser Antrag zur Erweiterung der AB-Tarif-Zone wird in Brandenburg ebenso abgelehnt, wie von allen anderen Parteien im Berliner Abgeordnetenhaus.“



Der tägliche Stau im Berufsverkehr auf der B96. Die Attraktivität des Schienenverkehrs muss dringend gesteigert werden, um den Ausweichverkehr durch die Nebenstraßen und Wohngebiete zu verringern. Foto: FHM

Zur Linderung des Pendlerdrucks in Reinickendorf setzt die CDU auf den Ausbau des 10-Minuten-Taktes nach Hennigsdorf und Oranienburg, die Einführung eines Ruf-Busses wie den „Berlkönig“ in den schlecht versorgten Außenbereichen und den Weiterbau der U8. „Die U-Bahn sollte dabei nicht nur bis ins Zentrum fahren. In zwei Jahren kommt die Heidekrautbahn und am Bahnhof Wilhelmsruher Damm/Rosenthal könnte ein Um-

steigepunkt zwischen U8, dem neuen Regionalzug der NEB und der Straßenbahn aus Pankow entstehen. Auch Reinickendorfer Pendler wollen wir so auf die Schiene bringen“, so Marten.



Frank Marten,
Fachsprecher
Verkehr

Mehr Geld für Medien, Coding und Robotik



Die Kulturpolitikerin Hannelore Sollfrank mit Mitarbeitern der Humboldt-Bibliothek und einigen der digitalen „Arbeitskollegen“.

IM Bezirkshaushalt 2020/2021 wurde auf Initiative der CDU der Ankaufsetat für Medien in unseren Reinickendorfer Bibliotheken auf insgesamt 265.000 Euro erhöht. Damit steht pro Jahr pro Reinickendorfer Einwohner etwa ein Euro für Neuanschaffungen aktueller Literatur zur Verfügung – ein in Fachkreisen empfohlener Richtwert. Eines der Highlights in der Humboldt-Bibliothek ist jedoch seit einiger Zeit das Coding- und Robotik-Angebot. Besonders Familien mit Kindern sammeln hier erste praktische Erfahrungen mit der digitalen Technik. Auch die Väter, die sonst nicht so häufig in der Bibliothek zu finden sind, lassen sich durch das Robotik-

Angebot inspirieren und nehmen es sehr gerne an. Um die digitalen Angebote in der Humboldt-Bibliothek weiter auszubauen, hat die BVV Reinickendorf auf Initiative der CDU der Bibliothek in den Jahren 2020 und 2021 jeweils 10.000 Euro zusätzlich zur Verfügung gestellt. Wir leisten damit einen wichtigen Beitrag für die digitale Bildung und damit für die Zukunftschancen unserer Kinder und Jugendlichen.



Hannelore Sollfrank,
Fachsprecherin
Kulturausschuss

Reinickendorf lässt sich seine Spielplätze einiges kosten



Bürgermeister Frank Balzer, Jugendstadtrat Tobias Dollase und Baustadträtin Katrin Schultze-Berndt (v.l.) freuen sich, dass der Spielplatz an der „Titzia“ neu gestaltet wurde. Für 2020 sind der Spielplatz in den Mäckeritzweisen und an der Klixarena bereits fest eingeplant, weitere werden folgen. *Foto: BA Reinickendorf*

Hannelore Sollfrank,
Fachsprecherin
Kulturausschuss

Insgesamt knapp 2 Mio. Euro pro Jahr werden in die Reinickendorfer Spielplätze investiert. Die Spielplätze am Seggeluchbecken im Märkischen Viertel, auf dem Dr. Ilse-Kassel-Platz



Kerstin Köppen,
Fachsprecherin
Jugendhilfe-
ausschuss

dafür zusätzlich ein Betrag von 30.000 Euro zur Verfügung. Wir freuen uns sehr, dass wir damit einen Beitrag zur Verbesserung der Lebenssituation von älteren Menschen in Reinickendorf leisten konnten.



Alfons Hentschel,
Fachsprecher
für Senioren

Nur 2,85 Mio. Euro stehen dem Bezirk für dessen Unterhaltung jährlich zur Verfügung. Das sind immerhin 350.000 Euro mehr als im Vorjahr, aber angesichts zu vieler maroder

Straßen insgesamt nur ein Tropfen auf den heißen Stein. Mit den bisher vom Senat zur Verfügung gestellten Mitteln kann der Bezirk nicht viel mehr, als den Mangel so gut es geht zu verwalten. Dieser Zustand muss sich ändern. Die Zahl der Straßensanierungen muss im Interesse der Verkehrssicherheit für Fußgänger, Rad- und Autofahrer massiv erhöht werden. Deshalb fordern wir vom Senat, die dem Bezirk für Straßensanierung zur Verfügung gestellten Mittel mindestens zu verdoppeln.



Tobias Siesmayer,
Fraktionsvorsitzen-
der der CDU

Unsere Sportplätze sind die besten in Berlin



Rund 7,2 Millionen Euro flossen von 2016 bis 2018 in die Sportstättensanierung in Reinickendorf. Das Leichtathletik-Stadion im Märkischen Viertel wurde für rund 1,5 Mio. Euro so modernisiert, so dass dort selbst nationale Meisterschaften ausgerichtet werden können. Foto: BA Reinickendorf

REINICKENDORFS Sportplätze sind top – jedenfalls für Berliner Verhältnisse. Diese Erkenntnis bekommt man als Sportler immer wieder, wenn man in anderen Bezirken unterwegs ist. „Die Reinickendorfer Sportplätze mit Investitionsbedarf sind bereits vom Bezirksamt für Sanierungen fest eingeplant. Das Bezirksamt handelt hier seit vielen Jahren sehr vorausschauend. So gibt es z.B. auch keine Kunststoffverfüllungen auf Kunstrasenplätzen mehr, weil das Problem schon vor vielen Jahren richtig erkannt wurde“, sagt der sportpolitische Sprecher der CDU-Fraktion, Frank Marten. Gemeinsam mit dem Vorsitzenden des Sportausschusses, Detlef Trappe (CDU) setzt er sich trotzdem für mindestens

eine Verdopplung der für Sportplatzsanierungen in Berlin zur Verfügung gestellten Mittel ein. „Wenn unsere Sportplätze in gutem Zustand sind, heißt das nicht, dass hier nicht trotzdem kontinuierlich weiter investiert werden muss. Wenn also andere Bezirke etwas nachholen müssen, darf Reinickendorf nicht für seine gute Arbeit bestraft werden und weniger Geld bekommen“, so die beiden Sportpolitiker. Die CDU-Fraktion wird die Umsetzung des Sportentwicklungsplanes weiter aktiv begleiten. Dazu gehören auch die Sporthallen und Sportmöglichkeiten in öffentlichen Parks und Grünanlagen, beispielsweise durch das Angebot „Sport im Park“ oder mit so genannten Calethenics-Geräten.

SPORTPLATZ-SANIERUNG

Diese Sportplätze wurden kürzlich saniert oder werden derzeit saniert:

- **Kunstrasenplatz Berliner Straße in Tegel**
- **Kunstrasenplatz Aroser Allee in Reinickendorf-Ost**
- **Kunstrasenplatz Göschenstraße in Wittenau**
- **Sporthalle der Chamisso-Grundschule**
- **Sporthalle der Ellef-Ringnes-Grundschule**
- **Sporthalle des Thomas-Mann-Gymnasiums**

Weitere Projekte in der Planung:

- **Flutlichtanlage auf dem Baseball-Trainingsgelände im Märkischen Viertel**
- **Sanierung der Leichtathletikanlage Hatzfeldtallee in Tegel**
- **Umwandlung von Natur- auf Kunstrasen in der Seebadstraße in Hermsdorf**



Frank Marten,
Fachsprecher
Sport

Projekt Tegel-Center auf dem richtigen Weg!

IM Jahr 2017 präsentierte Bezirksbürgermeister Frank Balzer (CDU) einen neuen Investor für die Tegeler City. Mit Harald Huth von der HGHI Holding wurden damals Umbaupläne für das Tegel-Quartier und die Gorkistraße vorgestellt. Gemeinsam haben Bezirksamt und Investor für diesen wichtigen Einzelhandelsstandort im Bezirk eine zukunftsfähige Lösung entwickelt. Mit dem Projekt auch die 250 Meter lange Fassade umfangreich verschönert, die nach 50 Jahren eine Neugestaltung dringend nötig hatte. Zahlreiche unvorhergesehene Probleme konnten im Laufe des Bauverlaufes ausgeräumt werden. Trotz des Wechsels des Bauunternehmens, längeren Diskussionen mit Mietern und Problemen mit der Tegeler Markthalle, läuft das Projekt weiter. Der ursprünglich angedachte Fertigstellungstermin musste zwar um ca. 42 Wochen nach hinten verschoben werden, aber der neue Glanz ist schon erkennbar. Zahlreiche



Das neue Tegel-Quartier wird den Bereich um die Gorkistraße neu beleben.

neue Mieter, darunter als Ankermieter Galeria Karstadt Kaufhof, haben ihre Anmietungspläne bestätigt – für den Bezirk ist das eine hervorragende Nachricht. Trotz der Verzögerungen ist das Projekt auf dem richtigen Weg. Mit großer Sicherheit wird das neue „Tegel-Center ein Glanzstück für Tegel werden. Wir als CDU-Fraktion haben

das Projekt immer positiv begleitet. Es wird den Bezirk bereichern.



Dirk Steffel,
Fachsprecher
Wirtschaft

Reinickendorf braucht ein neues Therapiebad



Derzeit ist auf dem Gelände der Caritas-Klinik Dominikus das erste Hospiz Reinickendorfs im Bau. Ein Therapiebad würde den Bezirk zusätzlich bereichern.

NACHDEM das Humboldt-Klinikum vor einigen Monaten sein Schwimmbad schließen musste und damit wichtige Therapiekurse, wie zum Beispiel Mutter-Kind- oder Schwimmkurse für Schwangere im Bezirk weggefallen

sind, setzt sich die CDU-Fraktion für ein neues Therapiebad ein. Da die Caritas-Klinik Dominikus über ein Bad verfügt, was allerdings seit Jahren brach liegt, nahm die gesundheitspolitische Sprecherin der CDU-Fraktion,



Claudia Skrobek-Angerer,
Fachsprecherin
Gesundheit und
Soziales

WOHNEN UND EINKAUFEN:

Reinickendorf entwickelt sich positiv weiter



Die „Resi“ soll deutlich aufgewertet werden.

DIE CDU-Fraktion Reinickendorf steht für eine Entwicklung Reinickendorfs mit Augenmaß. Aktuell sollen zwei wichtige Geschäftszentren durch Umbaumaßnahmen aufgewertet werden. Das Märkischen Zentrum soll durch einen Marktplatzcharakter und bessere Wegebeziehungen attraktiver werden. Das Hochhaus am Marktplatz wird abgerissen. Hier sollen Wohnungen, Büros und eine Kita entstehen. Die Residenzstraße soll mit Hilfe des Förderprogramms „Aktive Zentren“ ebenfalls als Einkaufsstraße aufgewertet werden. Zur Steigerung der Aufenthaltsqualität des gesamten Bereichs sollen die Bedürfnisse aller Verkehrsteilnehmer bei der Planung berücksichtigt werden. Dadurch soll verhindert werden, dass weitere Läden schließen müssen. Neue Wohnungen werden dringend benötigt, um die steigenden Mieten zu begrenzen. Vor allem zwei größere Projekte werden für eine Entlastung auf dem Wohnungsmarkt sorgen. Im Ziekowkiez plant die Vonovia GmbH aktuell neben einer sozialverträglichen Modernisierung, einer Umgestaltung des Wohnumfelds und neuer Infrastruktur auch den Neubau von bis zu 600 Wohnungen. Die Bestandsmieter werden dabei an den Planungen konzeptionell beteiligt, um auf die Bedürfnisse und Wünsche nach Möglichkeit eingehen zu können. Zusätzlich hat Bezirksbürgermeister Frank Balzer verhandelt, dass der Ablauf der Quartiersentwicklung sozialverträglich gestaltet wird. Mieterhöhungen werden nur sehr moderat und abhängig vom Einkommen der Mieter erfolgen. Dies ist vertraglich geregelt! Ein weiteres großes Projekt in Reinickendorf ist die Entwicklung des Geländes der ehemaligen Karl-Bonhoeffer-Nervenklinik, das aktuell der

Vivantes GmbH gehört. Das etwa 45 ha große Gelände soll von der kommunalen GeSoBaU mit knapp 540 Wohnungen bebaut werden. Der oft für das Gelände geforderte Bebauungsplan würde die Planungen allerdings um etwa vier Jahre nach hinten schieben. Daher unterstützt die CDU-Fraktion die Haltung des Stadtplanungsamtes, an dieser Stelle den schnellen Bau von Wohnungen zu ermöglichen.

WOHNUNGSBAU-PROJEKTE

- **Ulmenstraße:**
112 Wohnungen
- **Friedrich-Wilhelm-Straße/Residenzstraße:**
ca. 200 Wohnungen
- **Holländerstraße/Golgotha-Friedhof:**
ca. 200 Wohnungen
- **Cité Foch:**
333 genehmigt, ca. 600 geplant
- **Hennigsdorfer Straße/Tetra-Pak:**
ca. 600 Wohnungen
- **Märkisches Viertel:**
ca. 388 Wohnungen
- **Ziekowkiez:**
ca. 560 Wohnungen
- **Biedenkopfer Straße:**
ca. 145 Wohnungen
- **Trettachzeile:**
ca. 100 Wohnungen
- **Schloßstraße Tegel:**
ca. 46 Wohnungen
- **Wilkestraße 2-4:**
42 Wohnungen



Sylvia Schmidt,
Fachsprecherin für
Stadtentwicklung

Wir sind gerne für Sie da



Die Mitglieder der CDU-Fraktion v. l. n. r.: Wolfgang Weichert, Claudia Skrobek-Angerer (vorne), Hans-Peter Marten, Alfons Hentschel, Norbert Raeder (ganz oben), Lorenz Weser, Elfie Kaschig, Björn Wohler, Frank Marten (ganz oben), Stadträtin Katrin Schultze-Berndt, Sylvia Schmidt, Detlef Trappe, Bürgermeister Frank Balzer, Dirk Steffel (ganz oben), Ute Kühne-Sironski, Felix Schönebeck, Gordon Huhn, Fraktionsvorsitzender Tobias Siesmayer, Hannelore Sollfrank, Harald Muschner, Stadtrat Tobias Dollase, Vorsteherin Kerstin Köppen, Martin Lambert (nicht im Bild).